

SCHULE DES LESENS

Die Erste Republik



Ein Stationsbetrieb
von Reinhold Embacher

(c) 2011

Wirtschaftliche Not

1

Österreich hatte 1920 eine Verfassung bekommen. Bei den ersten Wahlen gewann die Christlich-soziale Partei (heute ÖVP) vor den Sozialdemokraten. Kaum jemand hielt damals das kleine Österreich für lebensfähig. Die Regierung wurde mit der wirtschaftlichen Not nicht fertig und brachte Geld in Umlauf. Dadurch wurde die Währung abgewertet. Eine galoppierende Inflation (Geldentwertung) vernichtete alle Ersparnisse. Immer mehr Menschen wurden arbeitslos.

Bundeskanzler Ignaz Seipel gelang eine Verbesserung der Situation. Österreich bekam Kredite (geliehenes Geld) von anderen Staaten. Anstelle der Krone wurde 1925 der Schilling eingeführt. Für 10.000 Kronen bekam man einen Schilling (wegen seiner Härte "Alpendollar" genannt).

1. Erkläre in eigenen Worten, was *Inflation* bedeutet.



2. Warum erhielt der Schilling nach seiner Einführung den Spitznamen "Alpendollar"?



Bundeskanzler Ignaz Seipel war ein Geistlicher

Politisches Misstrauen

2

Die politischen Parteien misstrauten einander in der Ersten Republik. Jeder verdächtigte den anderen, eine Diktatur einführen zu wollen. Die Parteien gründeten sogar eigene Wehrverbände. Die Heimwehr war der militärische Apparat der Christlich-sozialen Partei, der Republikanische Schutzbund bestand aus bewaffneten Sozialdemokraten.



Der Justizpalast in Wien

Bei einem Zusammenstoß zwischen den Parteien gab es in Schattendorf 1927 zwei Todesopfer bei den Sozialdemokraten. Als die Täter vor Gericht freigesprochen wurden, kam es am 15. Juli 1927 zu Demonstrationen in Wien. Anhänger der Sozialdemokraten zündeten den Justizpalast an. Die Polizei eröffnete das Feuer: 90 Menschen kamen ums Leben.

1. Schreib die Parteien und ihre Wehrverbände ins Heft.

2. Schreib in Stichworten die Ereignisse des Jahres 1927 untereinander.

Der Aufstieg der Nazis

3

1929 gab es an der New Yorker Börse den "Schwarzen Freitag". Die Weltwirtschaft geriet in eine Krise, und viele Menschen wurden arbeitslos. Das begünstigte den Aufstieg der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei) Adolf Hitlers in Deutschland und Österreich. Ziel der Nazis war der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich.

Als 1933 Hitler in Deutschland an die Macht kam, wollte er die österreichische Regierung schwächen. Er erließ die 1000-Mark-Sperre: Jeder Deutsche, der nach Österreich reiste, musste 1000 Mark bezahlen. Davon war der Fremdenverkehr in Österreich arg betroffen.

1933 verbot Bundeskanzler Dollfuß die NSDAP in Österreich.

In welcher Reihenfolge geschahen folgende Ereignisse in Österreich. Schreibe die Sätze geordnet ins Heft.

- Die NSDAP gewinnt viele neue Anhänger.
- Engelbert Dollfuß verbietet die NSDAP.
- Die Weltwirtschaftskrise fordert viele Arbeitslose.
- Adolf Hitler kommt in Deutschland an die Macht.
- Der Schwarze Freitag löst eine Wirtschaftskrise aus.
- Die 1000-Mark-Sperre schwächt Österreich.



Bundeskanzler
Engelbert Dollfuß

Der Weg in die Diktatur

4

1933 errichtete Bundeskanzler Engelbert Dollfuß (Christlich-soziale Partei) eine Diktatur. Er schaltete das Parlament aus und verbot zunächst die Kommunistische Partei und die NSDAP (Nationalsozialisten).

Im Februar 1934 kam es zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und der Regierung. Dollfuß brach den Widerstand in drei Tagen und verbot auch die Sozialdemokratische Partei. Im Bürgerkrieg kamen 300 Menschen ums Leben.

Im Juli 1934 versuchten die Nazis in Österreich durch einen Putsch (Umsturz) an die Macht zu kommen. Sie stürmten das Bundeskanzleramt. Dollfuß wurde angeschossen und verblutete in seinen Amtsräumen. Der Putsch aber wurde niedergeschlagen. Der bisherige Unterrichtsminister Kurt Schuschnigg folgte dem ermordeten Dollfuß als Bundeskanzler nach.



Bundeskanzler
Engelbert Dollfuß



Bundeskanzler
Kurt Schuschnigg

1. Erstelle eine Mindmap zum Thema "Dollfuß". Jeder Absatz entspricht einem Ast deiner Mindmap.

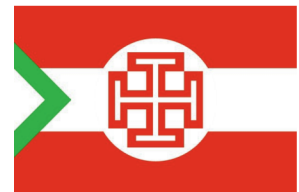
Der Austrofaschismus

5

Seit 1933 war Österreich unter den Bundeskanzlern Dollfuß und Schuschnigg eine Diktatur. Alle bisherigen Parteien wurden aufgelöst. Es sollte nur mehr eine Einheitspartei, die "Vaterländische Front" geben. Symbol der neuen Partei war das Kruckenkreuz. Eine neue Verfassung sollte den "Ständestaat" begründen, in dem die Menschen nach Berufsgruppen organisiert waren. Die Austrofaschisten lehnten einen Anschluss an das Deutsche Reich strikt ab. Um die Unabhängigkeit zu bewahren, schloss Schuschnigg außenpolitisch ein Bündnis mit Italiens Diktator Mussolini. Diesem war ein Pufferstaat zum Deutschen Reich sehr recht. Mussolini fürchtete, Hitler könnte nach einer Besetzung Österreichs auch Ansprüche auf Südtirol stellen.



Bundeskanzler
Kurt Schuschnigg



Flagge der
Austrofaschisten

1. Ergänze die Lücken und schreib den Text ins Heft.

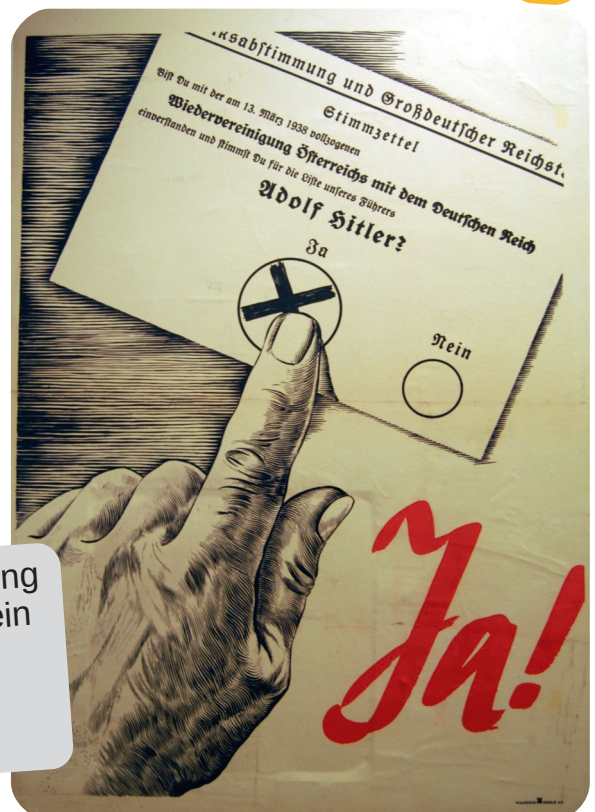
Im Austrofaschismus gab es Einheitspartei, die _____. Symbol der neuen Partei war das _____. Ziel war die Errichtung eines _____, in dem die Menschen nach _____ organisiert waren. Außenpolitisch schloss Österreich ein Bündnis mit dem südlichen Nachbarn _____. Der _____ Mussolini sollte Österreich gegen _____ unterstützen.

Der "Anschluss" an das Deutsche Reich

6

Nachdem Hitler und Mussolini ein Bündnis geschlossen hatten, ließ Italien Österreich fallen. Hitler forderte nun offen den "Anschluss" der "Ostmark" an Deutschland. Nach einem Treffen mit Hitler sah Schuschnigg nur mehr einen Ausweg: Er kündigte eine Volksabstimmung an, die er wahrscheinlich gewonnen hätte. Doch Hitler kam ihm zuvor. Am 12. März 1938 marschierten deutsche Truppen in Österreich ein. Österreich hatte aufgehört zu bestehen. Nachträglich ließ Hitler durch eine Volksabstimmung den Einmarsch bestätigen.

Lies das Wahlplakat Hitlers zur Volksabstimmung über die Zukunft Österreichs. Darauf ist auch ein Wahlzettel abgebildet. Warum ist diese Art der Wahl deiner Meinung nach unfair? Schreib die Antwort ins Heft.



Wahlplakat